

Dienstag, 5. Oktober 2021

# Wer löst den Mordfall im Goms?

Brigitta Winkelried veröffentlicht ihren dritten Krimi. Was sie am Bösen so faszinierend findet.

**Nathalie Benelli**

Eine Explosion reisst eine junge Frau in den Tod. Es war eindeutig Mord und das im friedlichen Goms! Der Täter schlägt schon bald ein zweites Mal zu. Weitere Frauen sind in Gefahr. Brigitta Winkelrieds dritter Krimi «Die Vergeltung des Engels» verspricht Spannung. Wie schon in «Das Wundermedikament» und «Der Tote im Wolfspelz» sind es Kommissar Steinalper und sein Team, die

## Zur Person und zum Buch

Brigitta Winkelried ist der Autorennamen von Brigitta Imwinkelried. Sie wurde 1959 in Fiesch geboren. Bis 2018 unterrichtete sie an der Berufsfachschule Oberwallis in Brig. Sie hat bereits drei Kriminalromane geschrieben: «Das Wundermedikament» erschien 2019. Die Handlung spielt in Brig. Ein Jahr später folgte «Der Tote im Wolfspelz», der soeben in zweiter Auflage erscheint. Tatort ist die Bettmer- und die Riederalp. Schauplätze des neusten Romans «Die Vergeltung des Engels» sind das Goms und Brig. «Die Vergeltung des Engels» ist seit Ende September in den Buchhandlungen oder über Brigitta Winkelrieds Webseite [www.brigitta-winkelried.com](http://www.brigitta-winkelried.com) erhältlich. Die Buchtaufe wird am 2. Dezember in der ZAP\* in Brig-Glis stattfinden. (ben)

sich auf Spurensuche begeben und die Wahrheit ans Licht bringen.

Brigitta Winkelried packte die Krimi-Faszination beim Lesen von Krimis der Autorin Donna Leon. Seit sie pensioniert ist, hat sie mehr Raum für Kreativität. «Ich wollte alles ausprobieren, wozu ich in meinem Vollzeitjob als Mittelschullehrerin keine Zeit hatte. Einen Krimi zu schreiben, gehörte für mich dazu», sagt Brigitta Winkelried. Ohne Vorkenntnisse machte sie sich an ihr erstes Werk. Sie erlebte dabei ein Wechselbad der Gefühle. «Mein Lebenspartner, André Escher, durchlitt mit mir Hochs und Tiefs des Schreibens.» Er wurde ihr grösster Kritiker, verlässlicher Coach und Lektor. Und wenn sie zu sehr in die fiktiven Welten entschwinde, hole er sie auf den Boden der Tatsachen zurück.

Brigitta Winkelried sagt über sich selbst, sie sei ein Workaholic. Wenn sie das nicht wäre, hätte sie es wohl kaum geschafft, zwischen 2019 und 2021 drei Krimis herauszugeben. Je mehr sie sich mit dem Genre vertraut machte, umso mehr interessierte sie sich für menschliche Abgründe. Sie wollte der Frage nachgehen: Warum wird jemand zum Mörder? «Mich interessiert, wie viel Unrecht, wie viel Unglück muss jemandem zustossen, damit er zu einem Mord fähig ist», sagt Brigitta Winkelried.

Die Recherchen für ihre Krimis sind aufwendig. Brigitta Winkelried holt sich Informationen von Fachleuten. In ihren Geschichten sollen alle Details



Brigitta Winkelried mit einer neuen Geschichte von Kommissar Steinalper und seinem Team.

Bild: Eugen Brigger

stimmen. Sie erkundet Schauplätze im Oberwallis und beschreibt die Charaktere, Stärken und Schwächen der Ermittler glaubwürdig. «In meinen Krimis werden keine Knochen zerbrochen», sagt Brigitta Winkelried. Der psychologische Aspekt interessiert sie und nicht die Darstellung von roher Gewalt.

Doch was wären Krimis ohne Leserinnen und Leser? Brigitta Winkelried unternimmt viel, um einen grossen Kreis von Krimifans zu erreichen. Der Schreibprozess für ein Buch dauert bei ihr rund ein Jahr. «Während die-

ser Zeit muss etwas gehen. Sonst vergessen mich die Leserinnen und Leser», sagt Brigitta Winkelried. Facebook allein reichte nicht aus. Vor einem halben Jahr hat sie deshalb eine Webseite eingerichtet. Sie wollte noch mehr tun, um in Kontakt mit der Leserschaft zu bleiben. Ein- bis zweimal im Monat verschickte sie einen Newsletter. Doch dazu brauchte es Neuigkeiten.

Sie begann, auf ihrer Webseite einen Blog einzurichten. Am Anfang hat sie sich vorgenommen, jeden Monat einen Artikel zu schreiben. Inzwischen sind es

mehr geworden. Sie produziert Videos zu ihren Blogs und interviewt Krimi-Leser, Autorinnen und Autoren wie Christine Bonvin, Regine Frei, Nicolas Eyer, Anton Riva oder Charles-Louis Joris. Inzwischen finden sich auf der Webseite sogar Podcasts. «So können auch Menschen mit einer Sehbehinderung meinen Blogs folgen», sagt Brigitta Winkelried. Ihre Krimis, ihre Webseite und ihre Blogs werden immer bekannter. «Von einem Tag auf den anderen geht das aber nicht. Ich muss Geduld haben», sagt sie.

## Die Dreifachkönigin im Amphitheater

**Stechfest** Die besondere Atmosphäre im Amphitheater von Martinach scheint der zehnjährigen «Nairobi» besonders zu gefallen. Sie gewinnt zum dritten Mal das traditionelle Stechfest an der Foire du Valais.

Nach 2018 und 2019 gewinnt sie mit ihrem grossen Kämpferherz zur grossen Überraschung noch einmal den Match an der Herbstausstellung in Martinach. Mit ihren zehn Jahren ist «Nairobi» nicht mehr die jüngste und dazu ein Leichtgewicht. Trotzdem setzte sich die gut 600 Kilogramm schwere Kuh am Sonntag einmal mehr gegen ihre deutlich schwereren Konkurrentinnen durch.

Besitzer Jean-Baptiste Pralong aus Som-la-Proz hatte sich ernsthaft überlegt, seine Eringerkuh nicht mehr starten zu lassen. Den Ausschlag für einen erneuten Ernstkampf hätten die guten Leistungen auf der Alp und das Bauchgefühl gegeben. Die Kuh «Janus» von Horst und Armin Wyssen aus Agarn erreichte in der Kategorie I den siebten Platz. In der Kategorie II landeten Horst und Armin Wyssen mit «Jaloux» auf Platz vier. (wb)

## Das Kürbisfest ist beliebt

Über 400 Besucherinnen und Besucher zogen ans Festival in Ried-Brig.

Das Kürbisfestival in Ried-Brig zog auch dieses Jahr zahlreiche Besucherinnen und Besucher an. Nur die schlechte Ernte trübte die Stimmung ein wenig.

Der Kürbis. Ein Gemüse – das den Herbst einläutet. Es gibt Hunderte Sorten davon. Zierkürbisse, Butternusskürbis, Muskat de Provence, Spaghettikürbis oder Hokkaidokürbis. Rezepte wie Kürbissuppe, Kartoffel-Kürbis-Gratin oder cremiges Kürbis-Kokos-Curry erfreuen sich während dieser Jahreszeit grosser Beliebtheit.

Jedes Jahr findet in Ried-Brig zu Ehren des Kürbisses das Kürbisfestival statt. Nachdem das Festival letztes Jahr wegen Corona abgesagt werden musste, konnten die Veranstalter in diesem Jahr wieder zahlreiche Besucherinnen und Besucher willkommen heissen. Evelyne Crettaz, Gemeinderätin Ried-Brig, Ressort Kultur, sagt: «Es kamen rund 400 Personen. Mit einem solchen Aufmarsch hatten wir nicht gerechnet.» Darum sei es umso schöner gewesen, mit derart vielen Leuten zu feiern.

Angeboten wurden neben Kürbispezialitäten auch Kaffee



Wegen der nasskalten Witterung fiel die Kürbisernte in diesem Jahr etwas weniger üppig aus.

Bild: zvg

und Kuchen. Verkaufsstände, gute Musik und Kinderanimation rundeten das Ganze ab.

«Die kleinen Gäste konnten sich schminken lassen, Märlistunden geniessen, Kürbis schnit-

zen, Basteln, Pony reiten sowie bei den Aufführungen vom Gesundheitsclub die Lachmuskeln trainieren», sagt Evelyne Crettaz. Jung und Alt konnten beim Samariterposten Spiele spielen oder einen Defibrillator ausprobieren.

In den letzten Jahren wurden immer wieder zahlreiche Kürbisse vorbeigebracht und prämiert. So auch dieses Jahr. Der Sieg heuer ging an Lenja Blatter, sieben Jahre, und an Elia Gemmet, sechs Jahre alt.

Die Kürbisernte aber fiel weniger gut aus als in den letzten Jahren. Wie Evelyne Crettaz sagt, sei das nasse und kalte Wetter der Grund für die geringe Ernte gewesen. Nichtsdestotrotz: Im nächsten Jahr soll das Festival wiederholt werden.

### Wann ist ein Kürbis reif?

Reife Kürbisse erkennt man am Klopfgeräusch. Wenn es hohl und dumpf tönt, schmeckt der Kürbis am besten. Gekühlt soll der Kürbis bis zu acht Wochen lang halten. Angeschchnittene Kürbisse bis zu einer Woche. Kürbisstücke oder Suppe können tiefgekühlt werden. (wb)

### Kurz und kompakt

#### Spaziergänger findet Vermissten im Pfywald

**Region Leuk** Seit Ende Juni wird ein Mann aus der Region vermisst. Nun wurde er tot im Pfywald aufgefunden. Die Leiche entdeckte ein Spaziergänger Ende September, wie die Kantonspolizei mitteilte. Die formelle Identifikation bestätigte, dass es sich um einen damals vermissten Mann handelt. (wb)

#### Nufenen und Furka gesperrt

**Oberwallis** Seit gestern regnet es im Aletschgebiet, im südlichen Matter- und Saastal sowie im Obergoms intensiv. Bis heute Morgen früh werden innerhalb von zwölf Stunden Niederschlagsmengen von bis zu 100 Millimetern erwartet. In höheren Lagen schneit es. Wegen schneebedeckter Strasse mussten die Pässe Nufenen und Furka gestern Abend gegen 20 Uhr für den Verkehr gesperrt werden, wie die Kantonspolizei mitteilte. (wb)

#### Baukran kippt zur Seite

**Raron** In Raron blockierte gestern Montag ein zur Seite gekippter Baukran kurzzeitig die Kantonsstrasse. Der hintere Teil mit den Gegengewichten verhinderte, dass die schwere Maschine nicht umstürzte. Personen kamen laut Polizei keine zu Schaden. (wb)

#### Grosser Ausfall bei Facebook-Diensten

**International** Bei einem ungewöhnlich grossen Ausfall sind am Montag gleich mehrere Dienste des Facebook-Konzerns auf breiter Front vom Netz gegangen. Neben der Facebook-Plattform waren auch der Chatdienst WhatsApp und die Foto-App Instagram für viele Nutzer nicht zu erreichen.

Das zeigten Störungsmeldungen auf Websites wie Down-detector. Ein Facebook-Sprecher entschuldigte sich via Twitter und versicherte, dass das Online-Netzwerk an der Ent-störung arbeite. Ursachen für die Probleme wurden zunächst nicht genannt. Für einige Web-Experten sah es nach einem Problem mit dem DNS-Service aus. Dieser Dienst sorgt unter anderem dafür, dass mit Buchstaben eingetippte Website-Namen in die IP-Adressen übersetzt werden, damit diese angesteuert werden können. Der Technik-Chef des Cloud-Dienstleisters Cloudflare, John Graham-Cumming, verwies darauf, dass Nutzer und auch Software weiterhin versuchten, Facebook-Dienste anzusteuern. Das sorgte für einen massiven Anstieg der Auslastung anderer DNS-Dienste, schrieb er bei Twitter.

Auf den Störungsplattformen meldeten Nutzer zum Teil Probleme auch mit anderen Online-Diensten. Zwei namentlich nicht genannte IT-Sicherheitsexperten von Facebook sagten der «New York Times», eine Cyberattacke als Auslöser der Probleme erscheine unwahrscheinlich. (sda)